



Auf der Walz folgen junge
Handwerkerinnen und Handwerker
jahrhundertealten Traditionen –
und strengen Regeln. Der Fotograf
Tomás Munita ist mitgewandert



Fluter Nr. 95, Thema: Handwerk



die harte Tour



- (1) Du sollst deine Heimat verlassen.
- (2) Du sollst nur mitnehmen, was du am Körper tragen kannst, höchstens fünf Euro, nicht aber Smartphone oder Laptop.
- (3) Du sollst über das Ortsschild deiner Heimatstadt klettern.
- (4) Du sollst in der Öffentlichkeit stets deine Kluft tragen.
- (5) Du sollst frühestens nach drei Jahren und einem Tag zurückkehren.



So wollen es einige der vielen Regeln für Wandergesellen. Der Fotograf Tomás Munita hat sie begleitet: junge Männer, seltener Frauen, die ihre Ausbildung zum Zimmerer, Steinmetz oder Brauerin abgeschlossen haben und umherreisen. Oft nehmen sie Arbeiten an, die nichts mit ihrem erlernten Beruf zu tun haben. Um dazulernen oder weil sie Essen, ein Bett oder Transport brauchen, Dinge, für die sie kein Geld ausgeben dürfen.

Die Tradition reicht bis ins Mittelalter zurück. Gesellen sollten mit dem Wissen und den Techniken anderer Regionen in ihre Heimat zurückkehren. Bis ins 19. Jahrhundert war die Wanderschaft sogar Pflicht, um Meister werden zu können. Heute sind im deutschsprachigen Raum schätzungsweise 500 bis 600 Gesellen und Gesellinnen auf der Walz. Sie helfen vielerorts, den Mangel an Fachkräften zu lindern, zumindest, bis sie weiterziehen. **1**